über uns

Diakonie Altholstein
12
2025

30 Jahre
Zentrale Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot

Stabilität schaffen, Perspektiven öffnen – warum Wohnraum der Schlüssel bleibt

Am 25. September feierte die Zentrale Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot (ZBS) der Diakonie Altholstein ein besonderes Jubiläum. Seit nunmehr drei Jahrzehnten bietet die ZBS Menschen in schwierigen Lebenslagen Halt, Orientierung und die Chance auf einen Neuanfang. 1995 gegründet, ist sie heute fester Bestandteil des sozialen Netzes der Stadt Neumünster – und für viele die letzte Zuflucht in existenziellen Krisen.

Drei Jahrzehnte gelebte Menschlichkeit

Mehr als 17.900 Menschen hat das Team der ZBS in den vergangenen 30 Jahren beraten, über 5.900 Menschen fanden in der Übernachtungsstelle ein Bett, eine Mahlzeit und ein offenes Ohr. Allein im Jahr 2024 suchten fast 700 Hilfesuchende Unterstützung, 6.344 Übernachtungen wurden gezählt und 3.300 warme Mahlzeiten ausgegeben.

„Wir feiern heute nicht nur ein Jubiläum, sondern eine Haltung," sagte Gesa Kitschke, Geschäftsführerin der Diakonie Altholstein. „Die ZBS steht für Solidarität, Menschlichkeit und die Überzeugung, dass jeder Mensch ein Zuhause verdient."

Gleichzeitig sei das Jubiläum kein ungetrübter Anlass zum Feiern, betont sie: „Rekordauslastung in der Übernachtungsstelle, die zunehmende Komplexität der Fälle und der Mangel an bezahlbarem Wohnraum machen deutlich: Unsere Arbeit ist notwendiger denn je."

Wohnraum bleibt der Schlüssel

Die ZBS bietet weit mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Sie vereint Beratung, Tagesstätte, Poststelle und Unterkunft unter einem Dach – ein Konzept, das echte Teilhabe ermöglicht. Denn ohne Meldeadresse gibt es keine Post, keine Sozialleistungen, keine Chance auf Arbeit.

Hier wird Hilfe nicht nur versprochen, sondern tagtäglich gelebt. In jedem Gespräch, jeder Mahlzeit und jeder Nacht im Warmen zeigt sich: Diese Arbeit verändert Leben.

„Unsere Aufgabe ist es, Stabilität zu schaffen und neue Perspektiven zu eröffnen," erklärte Melanie Popp, Fachbereichsleiterin Wohnungslosenhilfe. „Jeder Mensch bringt seine eigene Geschichte mit – und verdient eine echte Chance auf Neubeginn."

Ein gelungenes Beispiel dafür ist die Ambulante Wohnbetreuung: Seit 2019 mietet die Diakonie Altholstein Wohnungen an, übernimmt vorübergehend das Mietrisiko und begleitet die Bewohner*innen intensiv. Das Konzept funktio-

Hospiz

Seite 3

Leitbild

Seite 4

Neue Kita

Seite 8

Sozialkaufhäuser

Seite 14

Jobmesse Kiel

Seite 16

niert – wer sicheren Wohnraum findet, kann auch sozial und beruflich wieder Fuß fassen.

Ein starkes Netzwerk für Neumünster

Auch die Stadt Neumünster weiß um die Bedeutung der Einrichtung. „Die Zentrale Beratungsstelle ist ein zentraler Pfeiler sozialer Unterstützung in unserer Stadt," betont Stadtrat Carsten Hillgruber. „Sie steht für praktische Hilfe, Empathie und Professionalität."

Getragen wird die Arbeit der ZBS auch von einem starken Netzwerk aus Partner*innen, Ehrenamtlichen und Unterstützer*innen. Begegnungsangebote wie der Syrische Mittagstisch, der nicht nur satt macht, sondern Menschen verbindet, zeigen, wie groß die Solidarität in Neumünster ist.

2023 erreichte die ZBS mit 6.463 Übernachtungen einen historischen Höchststand – ein deutliches Zeichen der anhaltenden sozialen Not. Die Zahlen bleiben alarmierend hoch. Immer mehr Menschen suchen Hilfe, viele von ihnen mit psychischen Belastungen oder Erkrankungen. „Die steigende Not zeigt: Wir brauchen endlich entschlossenes Handeln, mehr bezahlbaren Wohnraum und wirksame Prävention." sagt Gesa Kitschke. Der Nationale Aktionsplan der Bundesregierung, der Wohnungslosigkeit bis 2030 beenden will, setze ein richtiges Ziel – doch Anspruch und Wirklichkeit klaffen noch weit auseinander.

„Drei Jahrzehnte ZBS – das ist die Geschichte von Engagement, Durchhaltevermögen und Hoffnung," fasst Kitschke zusammen. „Und es ist ein Auftrag für die Zukunft: Stabilität schaffen, Perspektiven öffnen – und niemanden zurücklassen." ■

Mit Herz und Würde – Lokale Partner*innen modernisieren Zimmer der Wohnungslosenhilfe

Mit der Spendeninitiative ‚Aktion mit Herz' haben sich im Dezember 2024 verschiedene Partner*innen zusammengeschlossen, um die Wohnungslosenhilfe der Diakonie Altholstein zu unterstützen. Das Herzstück bildete eine kreative Mitmachaktion, bei der Besucher*innen der Holsten-Galerie Weihnachtskugeln erwerben und gestalten konnten – obendrein spendeten lokale Sponsor*innen für jede Kugel einen zusätzlichen Betrag. Mit einer Versteigerung eines Gemäldes des Neumünsteraner Künstlers Wilhelm Bühse, die den Abschluss der Aktion darstellte, kamen so knapp 10.000 Euro zusammen. Mit den Erlösen wurden zwei Zimmer der Übernachtungsstelle vollständig mit neuen Möbeln ausgestattet. Ein drittes Zimmer konnte durch eine zusätzliche Förderung der Stiftung der Sparkasse Südholstein modernisiert werden. Die neuen Betten mit Sichtschutz und verschließbaren Schränken bieten den Bewohner*innen nun deutlich mehr Privatsphäre. „Die ‚Aktion mit Herz' und das Engagement der Stiftung der Sparkasse Südholstein haben gezeigt, wie viel wir gemeinsam bewegen können, wenn Wirtschaft, Kunst und soziale Arbeit zusammenwirken", betont Vanessa Trampe-Kieslich, Geschäftsbereichsleitung Soziale Hilfen bei der Diakonie Altholstein. ■

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude heiße ich Sie in dieser Ausgabe der „über uns" willkommen. Das vergangene Jahr war geprägt von Dynamik, neuen Projekten und großem gemeinschaftlichen Engagement. Rückblickend erfüllt es mich mit Stolz, was wir alles gemeinsam bewegt haben.

*Ein besonderer Höhepunkt war die **Erneuerung unseres Leitbildes.** Nach anderthalb Jahren intensiver Arbeit, vielen Gesprächen und engagierter Beteiligung aus allen Arbeitsbereichen der Diakonie Altholstein und ihrer Gesellschaften ist der Prozess nun abgeschlossen. Das Leitbild ist ein echtes Gemeinschaftswerk – getragen von unseren Werten und unserem christlichen Fundament. Die Präsentation des Leitbilds 2.0 im November 2025 war ein gelungener Abschluss dieses Prozesses und zeigt: **Wertschätzung, Verantwortung, Zusammenhalt und Hoffnung** prägen unser Handeln.*

*Auch unsere **Bauprojekte** sind erfolgreich vorangeschritten. Der **Spatenstich für das Maria & Martha Hospiz** am 18. Dezember 2025 markierte den offiziellen Startschuss für dieses wichtige Projekt. Zudem setzten wir unsere **Benefiz-Kinoabende** fort, eröffneten die **Kita „Am Alten Stahlwerk"** in Neumünster und erweiterten unser **quartiersbezogenes Pflegekonzept** in Kiel-Friedrichsort und Müllershörn in Flintbek.*

*Besondere Jubiläen prägten das Jahr: Die **ZBS** feierte ihr 30-jähriges Bestehen und die **Schuldnerberatung Bordesholm** ihr 10-jähriges. Intern haben wir wichtige Schritte unternommen, um unsere **Zukunftsfähigkeit** zu sichern: erfolgreiche Teilnahme an der Jobmesse Kiel, Impulse vom Führungskräftetag, der Start unserer neuen Website im März und die Etablierung der **Diakonie-Altholstein-App** als lebendige Plattform für Austausch und Information.*

*Ihr unermüdlicher Einsatz ist das Fundament unseres Erfolgs. Rund 1.500 **hauptamtliche** und rund **400 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen** schenken täglich ihre Zeit, ihr Können und ihr Herz – dafür danke ich Ihnen von Herzen. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Spannungen ist unsere Arbeit ein starkes Zeichen für **Menschlichkeit, Hoffnung und Vertrauen.***

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und freue mich auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse.

Kommen Sie gut und gesund durch die kommende Zeit!

Ihre Gesa Kitschke
Geschäftsführerin Diakonie Altholstein

MARIA&MARTHA-HOSPIZ

Ein Haus für Nähe Würde und Geborgenheit entsteht

Für das Maria&Martha-Hospiz war das vergangene Jahr ein Jahr des Wachsens – getragen von Gemeinschaft und vielen helfenden Händen. Schritt für Schritt rückte das Ziel, in Neumünster einen Ort der Geborgenheit für schwerstkranke Menschen zu schaffen, näher.

Die **Benefiz-Kinoabende** im CineStar Neumünster waren dabei ein besonderer Erfolg. Am 11. Juli begeisterte „Vincent will meer", am 12. September „Der geilste Tag" und am 14. November „Here – die besten Jahre deines Lebens". Die Abende verbanden Filmgenuss mit Mitgefühl – Menschen kamen zusammen, um zu lachen, berührt zu werden und gemeinsam Gutes zu tun. Auch der **Filmplakat-Flohmarkt** am 13. und 14. September im CineStar Neumünster sorgte für Begeisterung. Filmfans und Sammler*innen stöberten zwischen unzähligen Plakaten, suchten Lieblingsfilme und Erinnerungen – und taten dabei Gutes. Der Erlös kam vollständig unserem Maria&Martha-Hospiz zugute. An dieser Stelle geht ein besonderer Dank an das CineStar Neumünster für die großartige Unterstützung.

Im Herbst kam dann auch auf der Baustelle weiter Bewegung in das Projekt: Die Vorbereitungen für den Bau laufen seither auf Hochtouren – die Baustraße wurde eingerichtet, Zäune aufgestellt, Leitungen gelegt und Anschlüsse vorbereitet. Kurz gesagt: Der Tiefbau ist in vollem Gange.

Zum **Jahresende** wurden zwei wichtige Schritte umgesetzt bzw. stehen kurz bevor: Am 18. Dezember wurde der erste Spatenstich gefeiert – gemeinsam mit Sozialministerin Aminata Touré und der Bischöfin Nora Steen. „Ein symbolischer Moment, der sichtbar macht, was in den vergangenen Monaten gewachsen ist: Hoffnung, Zusammenhalt und der feste Wille, in Neumünster einen Ort für Leben, Würde und Nähe zu schaffen" freut sich Gesa Kitschke, Geschäftsführerin der Diakonie Altholstein. Zudem wird auch das SAPV-Team der Diakonie Altholstein noch bis Ende Dezember in den Roschdohler Weg umziehen und damit künftig Tür an Tür mit dem entstehenden Hospiz arbeiten. So rücken die palliativmedizinischen Angebote noch näher zusammen – für eine noch bessere Begleitung schwerstkranker Menschen.

Besonders berührend ist die große **Spendenbereitschaft**, mit der Menschen und Unternehmen aus der Region das Hospizprojekt unterstützen – jede Spende, ob groß oder klein, hilft, diesen Ort entstehen zu lassen. So wird aus einer Idee Schritt für Schritt Wirklichkeit: ein Haus, in dem schwerstkranke Menschen Geborgenheit finden und Angehörige in schweren Zeiten nicht allein sind. Dieses Miteinander erfüllt das Projekt mit Leben und zeigt, wie stark die Gemeinschaft in Neumünster hinter dem Maria &Martha-Hospiz ist.

Das vergangene Jahr hat eindrucksvoll gezeigt, wie viel gemeinsam bewegt werden kann. Mit jedem Beitrag, jeder Spende und jedem Stück Engagement wächst das Fundament für das Maria&-Martha-Hospiz. ■

Architekten trafen sich mit dem Tief- und Rohbauer zur Besprechung der Bauvorbereitungen auf dem Gelände.

GEMEINSAM AUF DEM WEG | unser neues Leitbild

Nach anderthalb Jahren intensiver Arbeit, vieler Gespräche und engagierter Beteiligung aus allen Bereichen ist es geschafft: Unser neues Leitbild der Diakonie Altholstein und ihrer verbundenen Unternehmen steht.

Von der ersten Ideensammlung bis zu den Schlussrunden war der Prozess ein echtes Gemeinschaftswerk. Überall wurde diskutiert, hinterfragt, weitergedacht – überzeugt von der Idee, dass ein Leitbild nur dann wirksam ist, wenn es von allen mitgestaltet wird.

Die Beteiligung war beeindruckend: Zahlreiche Teams, Leitungen und Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen haben ihre Perspektiven eingebracht, ihre Werte formuliert und gemeinsam festgehalten, was uns ausmacht.

Aus vielen Stimmen ist ein gemeinsamer Klang entstanden – ein Leitbild, das uns Orientierung gibt und dem wir uns alle verpflichtet fühlen können.

Unser neues Leitbild ist ab sofort die **wert- und handlungsleitende Grundlage** für unsere tägliche Arbeit. Es wird nicht in der Schublade verschwinden, sondern lebendig in unseren Teams, Einrichtungen und Begegnungen weiterwachsen.

Allen, die mitgewirkt haben, sagen wir von Herzen **Danke** – für die Offenheit, die Ideen und den gemeinsamen Geist, der diese Leitbildentwicklung geprägt hat.Wir freuen uns, dass wir nun sagen können: **Das Leitbild steht – und wir stehen gemeinsam dahinter.**

Und wie geht es jetzt weiter?

Wir möchten unser Leitbild im Arbeitsalltag lebendig halten, regelmäßig darüber sprechen, es aktiv weiterdenken und so unsere Unternehmenskultur stetig weiterentwickeln.

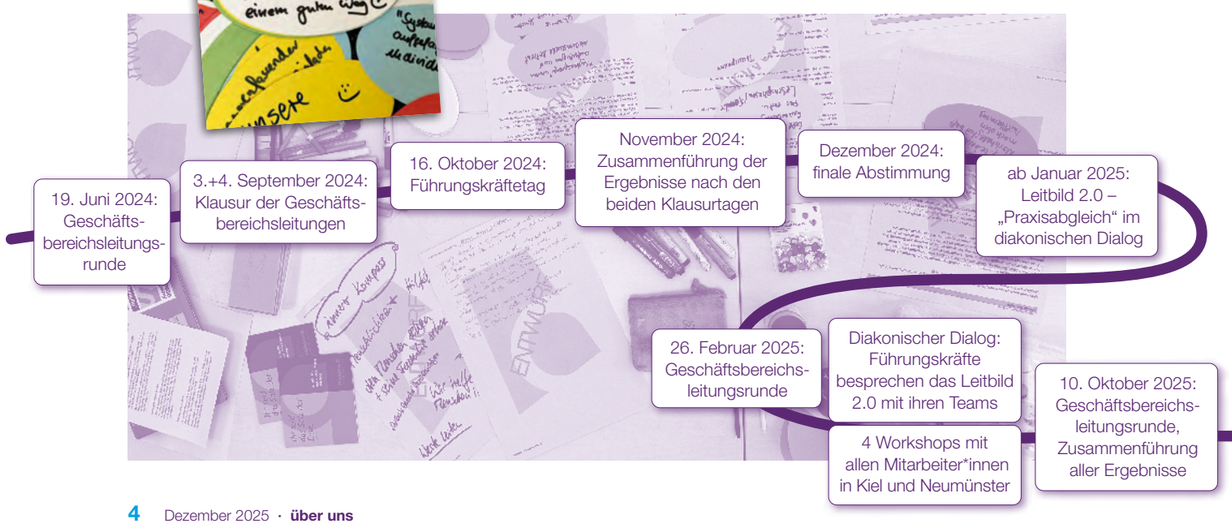
Um diesen Prozess zu fördern, werden künftig halbjährlich Leitbild-Workshops – unser sogenannter „Leitbild-TÜV“– stattfinden. Hier können alle Mitarbeiter*innen Ideen einbringen, Veränderungen anstoßen und unseren gemeinsamen Wertekompass immer wieder neu ausrichten. Auch in den Einführungsveranstaltungen für neue Kolleg*innen wird das Leitbild künftig fester Bestandteil sein, damit es von Anfang an als Grundlage unserer Zusammenarbeit erlebbar wird. ■

TERMINE ZUM VORMERKEN

„Leitbild-TÜV“:

16. April 2026, 10 – 12 Uhr im Katharina von Bora Haus, Neumünster

30. September 2026, 13 – 15 Uhr im Altenzentrum St. Nicolai in Kiel



Leitbild der Diakonie Altholstein und ihrer verbundenen Unternehmen

Unsere Werte

„Gott, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast …“

(Psalm 139,14)

Jeder Mensch ist einmalig. Wir nehmen jede*n so an, wie er*sie ist. Diese Haltung prägt unsere Arbeit mit den Menschen, denen wir begegnen. Wir werden geleitet von der Überzeugung, dass alle Menschen ein Recht auf ein würdevolles Leben und Sterben haben.

Unser Handeln

„Gott kann euch so reich beschenken, dass ihr … auch anderen reichlich Gutes tun könnt.“

(2. Kor. 9,8)

In unseren vielfältigen Arbeitsfeldern und Angeboten spiegelt sich die Diversität unserer Gesellschaft wider. Menschen finden in ihren individuellen Lebenssituationen Orientierung, Perspektiven, Unterstützung und Stärkung. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Menschen und richten unsere Angebote an deren Bedarfen aus. Auf der Grundlage unserer Werte reagieren wir aktiv auf gesellschaftliche Entwicklungen.

Unsere Organisation

„Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.“

(1. Petr. 4,10)

In der Diakonie Altholstein fördern wir Rahmenbedingungen, die professionelles Arbeiten ermöglichen. Dabei setzen wir auf eine gute Vernetzung innerhalb der Organisation. Wir sind nach innen und nach außen klar erkennbar. Unsere Strukturen fördern eigenverantwortliches Handeln in den Arbeitsbereichen und tragen zu einem selbstbestimmten Arbeiten bei. Unsere Strukturen fördern Eigenverantwortung und klares, transparentes Arbeiten.

Unser Miteinander

„Seid untereinander freundlich und herzlich …“

(Eph. 4,32)

Wir sind eine Gemeinschaft, in der wir vertrauensvoll, wertschätzend, offen und verlässlich zusammen arbeiten. Wir geben einander Halt und fördern gelingendes Arbeiten im Team. Wir leben Begegnungen durch gemeinsame Veranstaltungen und Feste. Wir schaffen Raum für Spiritualität und schöpfen Kraft aus der Besinnung auf unsere christlichen Werte. Existenzielle Erfahrungen des Lebens sind für uns besondere Momente der Zuwendung.

Unser Führungsverständnis

„Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“

(2. Tim. 1,7)

In der Diakonie Altholstein verstehen wir Führung als einen dynamischen und individuellen Prozess, der die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter*innen einbezieht. Unser Ziel ist es, eine wertschätzende und partizipative Führungskultur zu fördern, die Raum für persönliche Entfaltung und Entwicklung bietet. Unser Führungsverständnis basiert auf christlichen Werten und schafft ein Arbeitsumfeld, das Verantwortung, Entwicklung und Innovation ermöglicht. Damit legen wir die Grundlage für eine diakonische Arbeit, die auf Vertrauen, Respekt und einer gemeinsamen Vision basiert. Wir leben eine Kultur, in der klare Regeln mit Wertschätzung einhergehen, sodass jede*r ihr*sein Potenzial entfalten kann. Unsere Führungskräfte setzen unser Leitbild um.

ALTHOLSTEINER FÜHRUNGSKRÄFTETAG 2025

Ideen, Impulse und Austausch für Bindung von Mitarbeiter*innen

Am 12. November 2025 stand bei der Diakonie Altholstein und ihrer verbundenen Unternehmen alles im Zeichen moderner Führung: Beim zweiten **Altholsteiner Führungskräftetag** kamen unsere Leitungskräfte zusammen, um gemeinsam über ein zentrales Thema zu sprechen – die langfristige **Bindung von Mitarbeiter*innen**.

Das Ergebnis: ein Tag voller positiver Energie, kollegialem Austausch und wertvoller Impulse.

Bindung von Mitarbeiter*innen als kontinuierlicher Prozess

Schon in den ersten Diskussionsrunden wurde klar: Mitarbeiter*innen zu gewinnen und langfristig zu halten, ist kein einmaliges Projekt, sondern ein fortlaufender Prozess. Er verlangt Aufmerksamkeit, Kreativität und den Mut, neue Wege zu gehen.

Genau das bot der Führungskräftetag – Raum für Dialog, Inspiration und gemeinsames Entwickeln von Ideen.

Auftakt und neue Perspektiven

Nach einer besinnlichen Eröffnung durch **Pastor Christian Kröger** startete der Tag mit einem Impulsvortrag von **Jana Achtert,** Leiterin der Stabsstelle Fach- und Arbeitskräftestrategie der Diakonie Deutschland.

Unter dem Titel „Was hält Mitarbeiter*innen im Unternehmen?“ präsentierte sie aktuelle Studien, Trends und Praxisbeispiele, die zum Nachdenken anregten und neue Sichtweisen eröffneten. Viele Anwesende nahmen wertvolle Impulse mit, wie Führung durch Wertschätzung, Kommunikation und Beteiligung gestärkt werden kann.

Praxisnahe Workshops mit nachhaltigem Mehrwert

Ein Highlight des Tages waren unter anderem die praxisorientierten Workshops. Hier arbeiteten die Teilnehmer*innen in Kleingruppen an der Frage, wie die Bindung von Mitarbeiter*innen in der Diakonie Altholstein noch gezielter gefördert werden kann.

Entstanden sind individuelle „Bindungs-Toolboxen“ – praktische Instrumente, Ideen und Maßnahmen, die künftig in den Teams umgesetzt werden können. Ein Schritt, der zeigt: Mitarbeiterbindung ist nicht nur Thema, sondern gelebte Praxis.

Leitbild 2.0

Zum Abschluss des Führungskräftetages präsentierte Geschäftsführerin Gesa Kitschke das überarbeitete Leitbild 2.0 – das Ergebnis vieler Gespräche, Diskussionen und Beteiligung aus allen Bereichen der Diakonie Altholstein und ihrer verbundenen Gesellschaften.

Begegnung, Austausch und Gemeinschaft

Neben Impulsen und Workshops kam auch der persönliche Austausch nicht zu kurz. Viele nutzten die Gelegenheit, sich abseits des gewohnten Arbeitsumfelds zu begegnen, Ideen zu teilen und neue Kontakte zu knüpfen.

Diese Mischung aus fachlichem Input und zwischenmenschlicher Nähe machte den Tag zu einem besonderen Erlebnis, das unser Miteinander stärkt.

Nun gilt es, die gesammelten Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen – damit die Diakonie Altholstein auch künftig ein Ort bleibt, an dem Menschen **gerne arbeiten, wachsen und bleiben.**

Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Führungskräftetag. ■

Ein neuer Ort zum Großwerden – unsere Kita „Am Alten Stahlwerk“ ist eröffnet!

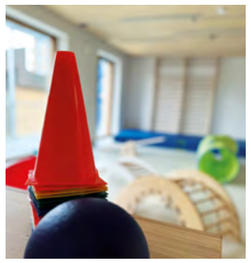
Wir haben gefeiert! Seit August füllt sich unsere neue Kita „Am Alten Stahlwerk“ in Neumünster schon Tag für Tag mit Kinderlachen, Spielen und Entdecken. Am 19. September konnten wir nun auch offiziell die Eröffnung mit vielen Gästen begehen – ein besonderer Moment für uns alle.

Gemeinsam mit Staatssekretär Johannes Albig, Oberbürgermeister Tobias Bergmann, Architekt Dieter Hellwig und vielen weiteren Gästen aus Politik, Stadtverwaltung und Nachbarschaft haben wir die Kita eingeweiht. Unsere Geschäftsführerin Gesa Kitschke brachte es auf den Punkt: „Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die individuelle Begleitung und Förderung jedes einzelnen Kindes – für einen gelingenden Start ins Leben.“

Und genau das spüren wir schon jetzt: Die Kita ist ein lebendiger Ort geworden, an dem Kinder in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen werden und Familien sich willkommen fühlen. Unser Team vor Ort schafft Räume für Kreativität, Selbstbestimmung und gemeinsames Lernen – und begleitet die Kinder wertschätzend auf ihrem Weg ins Leben.

Auch Nachhaltigkeit spielt hier eine wichtige Rolle: Von der Holzfassade über Lehmwände bis hin zur eigenen Photovoltaikanlage – das Gebäude zeigt, dass wir Verantwortung für die Zukunft übernehmen.

Wir sind stolz darauf, mit der Kita „Am Alten Stahlwerk“ ein starkes Signal für Bildung, Teilhabe und Gemeinschaft mitten in Neumünster gesetzt zu haben. Und wir freuen uns schon auf viele kleine und große Abenteuer, die hier in den kommenden Jahren ihren Anfang nehmen. ■



Kinderrechte als Bausteine für Demokratie – Diakonie Altholstein setzt Zeichen zum Weltkindertag

Zum diesjährigen Weltkindertag am 20. September, der unter dem Motto „Kinderrechte – Bausteine für Demokratie“ stand, setzte der Geschäftsbereich Familie der Diakonie Altholstein ein sichtbares Zeichen. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen der Anschar-Kita, der Krippe Kleine Fische und der Offenen Ganztagsschule der Vicelinschule wurde intensiv zum Thema Kinderrechte gearbeitet. Dabei machten die Kinder künstlerisch sichtbar, was Kinderrechte für sie persönlich bedeuten – darunter ganz grundlegende Dinge wie „Essen“, „Schule“ und „Zuhause“. Entstanden sind bunte Bausteine, die von den Künstler*innen selbst präsentiert wurden. Die Werke wurden am Bauzaun auf dem Eckgrundstück Kieler Straße / Am Alten Kirchhof aufgehängt, der so zu einer symbolischen Ausstellungsfläche mitten in der Stadt wurde.

Unterstützt wurden die kleinen Künstler*innen dabei von Nadine Ginzel, Geschäftsbereichsleiterin Familie der Diakonie Altholstein: „Kinderrechte sind keine Option – sie sind unsere gemeinsame Verpflichtung. Jedes Kind verdient gleichermaßen Schutz, Teilhabe und die Chance auf ein gelingendes Leben. Wir alle tragen die Verantwortung, die Welt heute so zu gestalten, dass Kinder morgen sicher, frei und mit Zuversicht aufwachsen können.“ ■

JUBILÄUMSFEIER IN BORDESHOLM

10 Jahre Beratungsstelle – 30 Jahre Engagement von Kerstin Vent

In der Beratungsstelle am Lüttenheisch 1 gab es gleich zwei gute Gründe zum Feiern: Das zehnjährige Bestehen der Beratungsstelle und das 30-jährige Dienstjubiläum von Kerstin Vent, Fachbereichsleitung der Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle Bordesholm.

Zahlreiche Gäste und Kolleg*innen waren gekommen, um gemeinsam diesen besonderen Tag zu würdigen – ein Tag, der Rückblick, Anerkennung und Ausblick zugleich vereinte.

Schuldnerberatung – Hilfe, die Hoffnung gibt

Seit einem Jahrzehnt ist die Beratungsstelle eine feste Größe in der Region, wenn es darum geht, Menschen in finanziellen Schwierigkeiten fachkundig, menschlich und lösungsorientiert zu unterstützen.

„Unsere Arbeit hilft den Betroffenen nicht nur, ihre finanzielle Situation zu ordnen, sondern auch ihre Würde zurückzugewinnen“, erklärte Kerstin Vent, Leiterin der Beratungsstelle in ihrer Ansprache. „Wir zeigen konkrete Wege aus der Krise – Schritt für Schritt.“

In einer Zeit, in der viele Menschen von steigenden Lebenshaltungskosten, Arbeitsplatzverlust oder Krankheit betroffen sind, ist die Schuldnerberatung eine unverzichtbare Anlaufstelle.

Seit der **Übernahme des Standortes durch das Diakonische Werk Altholstein im Herbst 2021** setzt das Team der Beratungsstelle diese wichtige Arbeit verlässlich fort.

Drei Mitarbeiterinnen kümmern sich um die Vielzahl der An- liegen, die oft mit Geduld und viel Fachwissen bearbeitet werden müssen. Ein Dauerthema bleibt der Mangel an bezahlbarem Wohnraum, der viele Ratsuchende zusätzlich belastet.

Arbeit mit wachsender Komplexität

Die Zahlen aus dem **Jahresbericht 2024** zeigen: Die Arbeit in der Schuldnerberatung ist nicht nur stetig gewachsen, sie ist auch anspruchsvoller geworden – und erreicht zunehmend Menschen mit mittlerem Einkommen.

So wurden allein in 2025

- **105 Beratungsfälle** bis zur Antragstellung auf ein Insolvenzverfahren begleitet,
- **40 Verbraucherinsolvenzanträge** bei den Gerichten eingereicht,
- **3 Regelinsolvenzverfahren** betreut,
- **133 laufende Insolvenzverfahren** nachverfolgt,
- **55 Pfändungsschutzkonto-Bescheinigungen** ausgestellt.

Darüber hinaus suchten **100 Familien und Einzelpersonen** erstmals die Hilfe der Beratungsstelle auf, dazu wurden **20 Einzelberatungen** durchgeführt.

Schwerpunkt der Arbeit ist heute die **Insolvenzberatung** und die Begleitung bis zur **Restschuldbefreiung** – also bis zu dem Moment, in dem ein neuer Anfang möglich wird. „Das ist jedes Mal ein kleines Stück Lebensfreude, das wir zurückgeben können“, so Kerstin Vent. Die Jubiläumsfeier endete in herzlicher Atmosphäre – mit vielen Glückwünschen, guter Stimmung und spürbarem Stolz auf das gemeinsam Erreichte. ■

Kerstin Vent – 30 Jahre Schuldnerberatung mit Herz und Haltung

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war das 30-jährige Dienstjubiläum von Kerstin Vent, die für viele längst zum Gesicht der Beratungsstelle geworden ist. Ihre berufliche Laufbahn begann in der **Straffälligenhilfe**, bevor sie vor drei Jahrzehnten zum damaligen Verein Lichtblick e.V. kam – heute Teil des Diakonischen Werks Altholstein.

In dieser Zeit hat sie unzähligen Menschen Mut gegeben und Perspektiven eröffnet – oft da, wo andere schon aufgegeben hatten.

Kerstin Vent ist bekannt für ihren sozialpädagogischen Anspruch, ihre Ruhe und ihren feinen Blick für die Bedürfnisse der Klient*innen.

Neben ihrer beruflichen Kompetenz beeindruckte sie viele Jahre auch durch ihre persönliche Stärke als alleinerziehende Mutter von zwei Kindern – immer mit Herz, Humor und Tatkraft.

„Ihr Engagement, ihre Verlässlichkeit und ihr Mitgefühl sind von unschätzbarem Wert“, hieß es in den Grußworten von Gesa Kitschke, Geschäftsführerin der Diakonie Altholstein.

Blick nach vorn

Die Beratungsstelle Bordesholm hat sich in den vergangenen zehn Jahren zu einem wichtigen Bestandteil des sozialen Netzes in der Region entwickelt.

Mit Dankbarkeit für das Erreichte und Zuversicht für die kommenden Jahre richtet das Team den Blick nach vorn: auf weitere erfolgreiche Jahre, engagierte Zusammenarbeit – und die gemeinsame Aufgabe, **Menschen in schwierigen Lebenssituationen Mut und Perspektive zu geben.**

Herzlichen Glückwunsch an die Beratungsstelle Bordesholm und an Kerstin Vent zu ihrem Jubiläum. ■

Drei Jahre gelebte Gemeinschaft in der Demenz-WG „Hof Hammer“

Von Beginn an ein besonderes Zuhause – und längst mehr als das.

Vor drei Jahren, am 1. November 2022, öffnete unsere Demenz-Wohngemeinschaft „Hof Hammer“ in Kiel ihre Türen. Zwölf Mieter*innen mit unterschiedlichen Stadien einer demenziellen Erkrankung fanden hier ein neues Zuhause – mitten im Grünen, eingebettet in ein inklusives Wohnquartier, in dem Menschen mit und ohne Behinderung, Alt und Jung, Familien und Singles zusammenleben.

Heute, drei Jahre später, ist die WG ein fester Bestandteil dieses lebendigen Quartiers. Die Wohnungen sind seit der Eröffnung durchgehend belegt, und das Zusammenleben der Mieter gestaltet sich harmonisch und familiär. Das Team rund um Daniela Fix sorgt Tag für Tag dafür, dass das Leben in der WG freundlich, professionell und vor allem menschlich organisiert ist. Dieses Engagement war und ist die Grundlage dafür, dass sich die WG so positiv entwickelt hat – und dass sie für viele Angehörige und Pflegefachkräfte ein Vorbild für ein zeitgemäßes, wohnliches Betreuungsangebot ist.

Ein Ort, an dem sich Leben entfalten darf

Das Konzept der WG folgt einem klaren Gedanken: Menschen mit Demenz sollen so lange wie möglich selbstbestimmt in einer vertrauten Umgebung leben.

„Wir wissen, wie wichtig gewachsene Beziehungen, Nachbarschaften und die Nähe zu Familie und Freund*innen sind“, erklärt Benjamin Seidel, Geschäftsbereichsleiter Senior*innen und Pflege bei der Diakonie Altholstein. „Mit unseren Wohngemeinschaften möchten wir Menschen mit Demenz ermöglichen, Teil ihres Quartiers zu bleiben – auch wenn der Unterstützungsbedarf steigt.“

Pflege- und Hauswirtschaftskräfte der Diakonie Altholstein sind rund um die Uhr vor Ort und unterstützen das Zusammenleben der Mieter*innen. „Uns ist wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Mieter*innen geschützt und aufgehoben fühlen“, sagt Benjamin Seidel. Der große Gemeinschaftsbereich mit der offenen Wohnküche bildet das Herzstück des Hauses: Hier wird gemeinsam gekocht, gegessen, gelacht, gespielt und gesungen. Gleichzeitig bieten die individuell gestalteten Appartements genügend Rückzugsmöglichkeiten – ausgestattet mit persönlichen Möbeln und Erinnerungsstücken, die Orientierung und Geborgenheit schenken.

Ein besonderes Kapitel: Im Fernsehen dabei

Dass das Konzept überzeugt, blieb auch außerhalb Kiels nicht unbemerkt: Anfang 2024 wurde über die Demenz-WG Hof Hammer eine NDR-Dokumentation gedreht. Der Film zeigt eindrücklich, wie das Leben und Arbeiten in dieser besonderen Wohngemeinschaft aussieht – mit Momenten voller Nähe, Humor und Mitmenschlichkeit. Für das Team und die Bewohner*innen war das eine ganz besondere Erfahrung – und eine schöne Anerkennung ihrer gemeinsamen Arbeit.

Drei Jahre gelebtes Miteinander – und kein Ende in Sicht

Das dreijährige Bestehen ist Anlass, dankbar zurückzuschauen – und mit Freude nach vorn zu blicken. Denn Hof Hammer steht heute sinnbildlich für die Grundhaltung der Diakonie Altholstein: Menschen in ihrer Eigenständigkeit unterstützen, Gemeinschaft möglich machen und dabei mit Herz, Verlässlichkeit und Professionalität zusammenstehen. Oder, wie es eine Mitarbeiterin des Teams zusammenfasst: *„Hier fühlt sich Arbeit nicht wie Arbeit an – hier fühlt sich alles nach Zuhause an.“* ■

ERFAHRUNG TRIFFT ZUKUNFT

Generationenwechsel in Kaltenkirchen

Bei der Pflege Diakonie Station Kaltenkirchen hat sich in den vergangenen Monaten einiges bewegt: Ein Generationenwechsel steht an – und er zeigt, wie gut Wandel gelingen kann, wenn Erfahrung und frische Ideen Hand in Hand gehen.

Über viele Jahre war Birgit Gallahn das Gesicht der ambulanten Pflege in Kaltenkirchen. Mit großem Engagement und Fachwissen hat sie die Station geprägt, Teams aufgebaut und Veränderungen begleitet. Nun bereitet sie sich auf ihren Ruhestand vor – und gibt ihr Wissen an die nächste Generation weiter. „Ich freue mich, dass unser Standort in so gute Hände kommt und ich die jungen Kolleginnen ein Stück begleiten kann," sagt sie mit Blick auf ihre Nachfolgerinnen Jennifer Bauer und Nina Marzok, die künftig gemeinsam das Leitungsteam bilden.

Für Jennifer Bauer, seit August 2024 stellvertretende Pflegedienstleitung, war der Schritt in die ambulante Pflege eine neue Herausforderung – und zugleich eine Chance, zu wachsen:

„Frau Mieder und Frau Gallahn haben mir am Anfang sehr viel gezeigt und mir Zeit gegeben. Sie haben mich an die Hand genommen, bis ich meinen eigenen Weg gefunden habe."

Auch Nina Marzok bringt frischen Wind ins Leitungsteam. Sie ist derzeit als Trainee auf einer Kombistelle tätig – zwischen der Leitung der Tagespflege Am Mondsee und ihrer Arbeit als Pflegefachkraft. Ihr Weg steht sinnbildlich für die Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Diakonie Altholstein: Verantwortung übernehmen, Neues lernen, sich weiterentwickeln.

Eine wichtige Rolle im Übergang spielte außerdem Sybille Mieder, langjährige stellvertretende Pflegedienstleitung. Sie ist zwar inzwischen im Ruhestand, bleibt dem Standort aber eng verbunden – heute unterstützt sie das Team vor allem in der Beratung und steht mit ihrer Erfahrung weiterhin zur Seite.

Das Leitungsteam in Kaltenkirchen zeigt, wie Generationenwechsel gelingt: Wissen und Erfahrung bleiben erhalten, während neue Ideen, Energie und Perspektiven hinzukommen.

„Wir fördern die persönliche und berufliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter*innen durch gezielte Schulungen und ein strukturiertes Onboarding. So schaffen wir Stabilität und gleichzeitig Raum für Neues", betont Benjamin Seidel, Geschäftsbereichsleitung Senior*innen und Pflege.

In Kaltenkirchen bedeutet Generationswechsel also nicht Abschied, sondern Aufbruch – gemeinsam und mit viel Herz für die Pflege. ■

Birgit Gallahn

Sybille Mieder

Das neue Leitungsteam: Jeniffer Bauer (li.) und Nina Marzok

PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Unsere Angebote zur Entlastung

Menschen, die ihre Angehörigen pflegen, vollbringen Tag für Tag eine enorme Leistung. Sie sind heute und in Zukunft die wichtigste Stütze der Pflege in Deutschland. Gerade in Schleswig-Holstein garantieren mehr als 200.000 Menschen durch ihre hingebungsvolle Betreuung, dass über 80 Prozent der Pflegebedürftigen zu Hause versorgt werden können. Ohne diesen Einsatz wäre der Pflegenotstand weitaus dramatischer.

Doch diese Verantwortung führt oft an die Grenzen: Pflege ist nicht nur körperlich, sondern auch emotional und psychisch fordernd. Wer pflegt, braucht Entlastung, Information und Austausch – und genau das möchten wir bieten.

Mit unseren Aktionen zur **Woche der pflegenden Angehörigen** (10. - 17. November) haben wir zeigen können, dass die Diakonie Altholstein – gemeinsam mit den **Pflegestandorten**, den **Anlaufstellen Nachbarschaft (anna),** dem **Mehrgenerationenhaus** in Neumünster und dem **Norderstedter Hausbesuch** – verlässlich an der Seite der Pflegenden steht.

In unseren Tagespflegen und Nachbarschaftstreffs entstanden in dieser Woche viele kleine Oasen des Austauschs: Offene Frühstücksrunden luden zum Gespräch mit Pflegedienstleitungen ein, Informationsnachmittage boten Einblicke in Unterstützungsleistungen, und Gesprächskreise eröffneten Raum, um Erfahrungen zu teilen und neue Kraft zu schöpfen. Besonders gefragt waren die praxisnahen Angebote rund um den **Umgang mit Demenz**, das Programm **DigiCare** für Bewegung und Gesundheit im Alter sowie Vorträge zu **digitalen Assistenzsystemen**, die den Pflegealltag spürbar erleichtern können.

Diese Woche machte deutlich, wie wertvoll solche wohnortnahen und niedrigschwelligen Angebote sind – denn sie schaffen nicht nur Wissen, sondern auch Verbindung und Entlastung. Viele dieser Möglichkeiten bestehen übrigens **das ganze Jahr über:** Regelmäßige Gesprächskreise, Beratungsangebote und das DigiCare-Training gehören fest zum Alltag unserer Einrichtungen.

Die Diakonie Altholstein steht pflegenden Angehörigen jederzeit für Gespräche, individuelle Beratung und konkrete Hilfen zur Seite. Denn wir wissen: Nur wer auch auf sich selbst achtet, kann für andere da sein. ■

Sommertour durch unsere Pflege-Standorte

Zwei Tage lang waren unsere Geschäftsführerin Gesa Kitschke und Benjamin Seidel, Geschäftsbereichsleiter Senior*innen und Pflege, auf Sommertour durch unsere Pflege-Standorte unterwegs. Dabei besuchten sie unsere ambulanten Stationen, Pflegeheime, Wohngemeinschaften, Tagespflegen und das Betreute Wohnen.

Im Mittelpunkt der Tour stand der persönliche Austausch mit unseren Kolleg*innen vor Ort. Es ging um das, was uns als Diakonie Altholstein auszeichnet: offene Kommunikation, gegenseitige Wertschätzung und ein starkes Miteinander. Überall begegneten Gesa Kitschke und Benjamin Seidel engagierten Teams, die mit Herzblut, Kompetenz und Freude für ältere und kranke Menschen da sind.

Gesa Kitschke brachte ihre Eindrücke auf den Punkt: „Unsere Mitarbeiter*innen leisten mit Herzblut und Professionalität jeden Tag so viel – dafür gebührt ihnen unsere größte Wertschätzung. Die Gespräche unterwegs haben gezeigt, wie viel Leidenschaft und Verantwortung in unserer Pflegearbeit stecken. Das erfüllt mich mit großem Stolz."

Auch Benjamin Seidel zeigte sich begeistert:„Es waren zwei wertvolle Tage, und ich bin wieder einmal beeindruckt vom großartigen Engagement unserer Mitarbeiter*innen." ■

Seit einem Jahr ist der Anziehungspunkt Rendsburg ein Ort, an dem soziale Teilhabe, Nachhaltigkeit und neue Perspektiven Hand in Hand gehen. Das Sozialkaufhaus der Diakonie Altholstein in der Neuen Straße 26–30 hat sich seit seiner Eröffnung im September 2024 zu einer festen Größe in der Altstadtpassage entwickelt – für Menschen in schwierigen Lebenslagen ebenso wie für alle, die bewusst einkaufen und Begegnung erleben möchten.

Einiges los im Anziehungspunkt Rendsburg

Gemeinsam stark für Teilhabe und Nachhaltigkeit

„Mit dem Anziehungspunkt verfolgen wir drei Ziele: arbeitsmarktpolitische Unterstützung, soziale Teilhabe und Nachhaltigkeit. Schon nach einem Jahr sehen wir, dass unser Konzept wirkt und einen wichtigen Beitrag für die Region leistet“, sagt Stephanie Vallentin, Geschäftsbereichsleitung Arbeit und Bildung.

Möglich wird das durch die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Rendsburg, dem Jobcenter Kreis Rendsburg-Eckernförde, ehrenamtlichen Unterstützer*innen und vielen weiteren Partner*innen. So bietet der Anziehungspunkt nicht nur bezahlbare Einkaufsmöglichkeiten, sondern auch Raum für Austausch, Beratung und Begegnung – von Handarbeitsgruppen über Energie- und Migrationsberatung bis hin zu kleinen Veranstaltungen.

Inken Engel, Fachbereichsleiterin Arbeit und Bildung, bedankt sich für die große Unterstützung der Rendsburger Geschäftswelt: „Besonders dankbar sind wir für die große Unterstützung unseres Jubiläums mit rund 400 Euro an Gutscheinen aus über 30 Läden.“

Zum einjährigen Bestehen lud der Anziehungspunkt im September 2025 zu einer Dankeschön-Woche ein. Jeden Tag gab es besondere Aktionen, am Jubiläumstag selbst sorgten ein Glücksrad, Popcorn und ein 50-Euro-Gutschein für gute Laune. „Der Anziehungs- punkt lebt von den Menschen, die ihn gestalten – von unseren Kolleg*innen über die Ehrenamtlichen bis hin zu den Kund*innen. Dieses Miteinander macht uns aus und zeigt, wie stark Rendsburg zusammenhält.“, betont Stephanie Vallentin.

Noch mehr Anlass zur Freude gab eine wunderbare Spendenaktion: Beim Friseurgeschäft Nok Cut in Rendsburg fand der „Spendenschnitt“ statt: Kund*innen konnten sich ohne festen Preis die Haare schneiden lassen und gaben stattdessen einen Betrag ihrer Wahl in den Spendentopf. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 543,43 Euro kamen dabei für den Anziehungspunkt Rendsburg zusammen Wir sagen herzlichen Dank an Inhaber Firat Dag und das gesamte Team für ihr großartiges Engagement – und natürlich an alle, die mitgemacht und gespendet haben. ■

Orimoto: Upcycling Workshop im Kaufhaus Anziehungspunkt in Bad Bramstedt

Aus alt wird Kunst: Beim Orimoto-Workshop im Kaufhaus Anziehungspunkt in Bad Bramstedt drehte sich im Juli alles um die japanische Buchfaltkunst. Durch präzise Falttechniken entstehen ausgediente Bücher zu faszinierenden Kunstwerken – von dreidimensionalen Mustern bis hin zu kunstvollen Schriftzügen.

Unter der fachkundigen Anleitung von Jessica Burzlaff, Mitarbeiterin im Sozialkaufhaus Bad Bramstedt, lernten die Teilnehmer*innen Schritt für Schritt, wie sie alten Büchern neues Leben einhauchen können. Schon nach kurzer Zeit hielten sie stolz ihre ersten selbstgestalteten Werke in den Händen. „Unsere Sozialkaufhäuser bieten weit mehr als nur eine Einkaufsmöglichkeit. Sie sind Orte der Begegnung, des Austauschs und stehen für eine klimaneutrale Kreislaufwirtschaft“, erklärt Inken Engel, Fachbereichsleiterin Arbeit und Bildung bei der Diakonie Altholstein. „Deshalb passen Upcycling- Workshops so gut in unsere Häuser – und es wird sicher auch in Bad Bramstedt weitere Angebote dieser Art geben.“ ■

MEHR ALS NUR EIN NEUER HAARSCHNITT

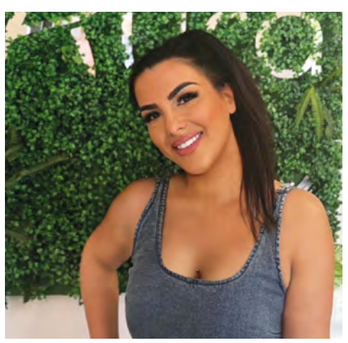
Friseursalon Aura zeigt soziales Engagement in Kiel

Am 14. Juni fand im Friseursalon Aura in der Flämischen Straße in Kiel eine ganz besondere Aktion statt: Inhaberin Güşah Yurttutan öffnete ihren Salon an diesem Tag exklusiv für Frauen, die sich einen Friseurbesuch normalerweise nicht leisten können – und schenkte ihnen damit weit mehr als nur einen neuen Look.

Zehn Frauen durften Platz nehmen und sich über einen kostenlosen Haarschnitt freuen. Sie gingen nicht nur mit einer neuen Frisur nach Hause, sondern mit etwas, das man nicht kaufen kann: einem strahlenden Lächeln, gestärktem Selbstbewusstsein und dem Gefühl, gesehen und geschätzt zu werden.

Begleitet wurde die Aktion von zwei engagierten Ehrenamtlichen des Kieler Ankers, die mit selbstgebackenen Blaubeermuffins für zusätzliche Freude sorgten.

Wir danken Gülşah und unseren Ehrenamtlichen für das großartige Engagement. Aktionen wie diese zeigen, wie viel Kraft in kleinen Gesten steckt. ■



JOBMESSE KIEL 2025

Ein erfolgreiches Wochenende für die Diakonie Altholstein

Am Wochenende vom 8. bis 9. November 2025 war es wieder soweit: Die Jobmesse Kiel öffnete ihre Türen, und wir waren mit allen unseren Geschäftsbereichen vor Ort. In diesem Jahr haben wir uns als ein verlässlicher Arbeitgeber präsentiert und attraktiver um neue Mitarbeiter*innen geworben.

Die Stimmung am Stand war durchweg positiv. Viele Besucher*innen zeigten großes Interesse an unserer Arbeit und führten angeregte Gespräche mit unseren Kolleg*innen. Besonders gut kam an, dass wir als kleine Aufmerksamkeit Blumen als Giveaways verteilt haben. Diese kleinen Geschenke sorgten für ein Lächeln und machten unseren Stand noch einladender. So bleiben wir noch etwas länger in Erinnerung bei den Besucher*innen.

Ein großes Dankeschön geht an alle beteiligten Kolleg*innen, die mit ihrem Einsatz und ihrer Begeisterung dazu beigetragen haben, dass wir uns so erfolgreich präsentieren konnten. Euer Engagement für die Diakonie Altholstein spiegelt sich nicht nur in der Qualität unserer Arbeit wider, sondern auch in der Art und Weise, wie wir potenzielle neue Kolleg*innen willkommen heißen.

Auf ein weiteres Jahr voller spannender Begegnungen und neuer Möglichkeiten. Wir freuen uns auf alles, was kommt. ■

EHRENAMT BEI DER DIAKONIE ALTHOLSTEIN

Engagement, das verbindet

Rund 400 Ehrenamtliche engagieren sich in der Diakonie Altholstein – in ganz unterschiedlichen Bereichen und mit beeindruckender Leidenschaft. Ob als Ämterlots*innen, in der Bahnhofsmission, in den Anziehungspunkten, im Trinkraum oder der Küche des Kieler Ankers – überall bringen sie ihre Zeit, ihr Können und ihr Herz ein. „Ich trag was bei“ – das ist es, was alle verbindet.

„Was wir alle machen, macht einen Unterschied. Mitbestimmung ist ein Tu-Wort, also aktives Mitgestalten. Das können wir allen anderen nur ans Herz legen. Wir treffen Menschen, die viel mehr gemeistert haben als wir beide. Ihr Mut und ihre Erfahrungen, die sie mit uns teilen, sind schwer in Worte zu fassen“, sagen Verena und Christina.

Ehrenamtliche in der Gemeinschaftsunterkunft Kiel-Wik.

Ohne diese tatkräftige Unterstützung wäre vieles nicht möglich. Unsere Ehrenamtlichen schenken nicht nur ihre Zeit, sondern auch Aufmerksamkeit, Zuversicht und Nähe. Sie helfen, wo Hilfe gebraucht wird, und tragen entscheidend dazu bei, dass Menschen Teilhabe erfahren und sich willkommen fühlen.

„Ich engagiere mich ehrenamtlich, weil ich den Kontakt zu den Menschen mag. Die Gespräche mit den Gästen, der Austausch und das Bewirten machen am meisten Spaß. Es ist schön, dass man etwas zurückgeben kann“, berichtet Roswitha, Ehrenamtliche im Café Anziehungspunkt Bordesholm.

„Es ist schön, zu helfen und dazu beizutragen, dass es anderen Menschen besser geht. Ich mache auch Werbung für das Engagement und meine Freundin ist auch bald dabei“, sagt Tatev, Studentin. Sie unterstützt die Arbeit der Küche des Kieler Ankers.

Mit unserer neuen Ehrenamtskampagne wollen wir zeigen, wie vielfältig das Engagement bei uns ist – und was die Menschen bewegt, sich einzubringen. Wir stellen ihre Geschichten vor, lassen sie selbst zu Wort kommen und machen sichtbar, was Ehrenamt in der Diakonie Altholstein bedeutet: Gemeinschaft leben und Zukunft gestalten.

Denn eines steht fest: Ehrenamt hält uns zusammen. Und dafür sagen wir von Herzen Danke. ■

RaZ-FaZ – Café auf Rädern

Begegnung und Austausch unter freiem Himmel

Zwischen Schaukel und Sandkasten entstehen oft die besten Gespräche – über Kinder, den Alltag und das Leben. Mit RaZ-FaZ – Café auf Rädern bringen wir diesen Austausch jetzt ganz bewusst auf die Spielplätze und in die Parks des Vicelinviertels in Neumünster. Bei kostenlosem Kaffee und Tee entsteht ein Ort der Begegnung, an dem Zuhören, Fragen und Lachen gleichermaßen Platz haben.

„Wir wollen Familien in ihrem Alltag erreichen, mit ihnen ins Gespräch kommen und zuhören“, erklärt Jessica Wölm, Koordinatorin des Familienzentrums bei der Diakonie Altholstein. „Der Austausch hilft, sich gegenseitig zu stärken, Erfahrungen zu teilen und Unterstützung zu finden.“ Wenn nötig, vermittelt das Team auch an weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote in Neumünster.

Mit RaZ-FaZ – Café auf Rädern schafft die Diakonie Altholstein ein niedrigschwelliges, lebendiges Angebot, das Familien verbindet und die Gemeinschaft fördert.

Das Pilotprojekt, das Ende August 2025 startete und bis zu den Herbstferien lief, wurde von den Familien begeistert angenommen. Deshalb geht es im Frühjahr 2026 weiter: Dann wird das Café auf Rädern wieder alle 14 Tage im Vicelinviertel unterwegs sein – mit offenen Ohren, heißen Getränken und viel Raum für Begegnung. ■

Bahnhofsmission Kiel in neuem Glanz

Nach fünf Wochen Bauzeit konnten wir am 20. November gemeinsam mit vielen Gästen die Wiedereröffnung der Bahnhofsmission Kiel feiern. Bei Kaffee und Kuchen herrschte spürbare Freude über das Ergebnis: frische Farben, neue Böden, moderne Möbel – und vor allem eine Atmosphäre, die Wärme und Willkommen ausstrahlt.

Mit der Renovierung und Modernisierung haben wir unsere Räume stark aufgewertet. Der erweiterte Gastraum bietet nun mehr Platz für unsere Gäste, die täglich in der Bahnhofsmission Zuflucht, Unterstützung oder einfach ein offenes Ohr finden.

Auch technisch hat sich viel getan: WLAN, Ladespinde und ein Laptop-Arbeitsplatz eröffnen neue Chancen zur digitalen Teilhabe – ein wichtiger Schritt, um Menschen den Zugang zu Information und Kommunikation zu erleichtern.

Ermöglicht wurde das Projekt durch die Deutsche Bahn, die die Renovierung finanzierte, sowie durch Spenden des Kieler Spendenparlaments, der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE), der Provinzialversicherung und NAH.SH. Ihnen und allen Beteiligten danken wir herzlich für die Unterstützung. Die Ladespinde wurden durch ein gemeinsames Förderprogramm der Bahnhofsmission Deutschland e.V. und Deutsche Bahn Stiftung ermöglicht.

Die neuen Räume sind ein sichtbares Zeichen der Wertschätzung – für unsere Gäste und für unsere engagierten Ehrenamtlichen, deren Einsatz das Herz der Bahnhofsmission bildet. ■

BAHNHOFS MISSION

Weihnachtszauber und gemeinschaftlicher Einsatz

Bei der Diakonie Altholstein stand die Adventszeit ganz im Zeichen der Nächstenliebe. Neben festlichen Zusammenkünften rückte vor allem eines in den Vordergrund: Hilfsbereitschaft und der Sinn für Gemeinschaft. Ein besonders strahlendes Beispiel dafür war erneut die Wunschbaum-Aktion in Kooperation mit XXXLutz Brügge Neumünster. Viele bunte Sterne mit Kinderwünschen schmückten den festlich dekorierten Baum im Möbelhaus. Besucher*innen hatten die Möglichkeit, einen Stern auszuwählen, das gewünschte Geschenk zu besorgen und liebevoll verpackt zurückzubringen.

„Es ist uns immer wieder eine große Freude, diese schöne Tradition fortzuführen und den Kindern eine unvergessliche Weihnachtsfreude zu bereiten“, betont Nadine Ginzel, Geschäftsbereichsleitung Familie. ■

Mit unseren neuen, komplett neu beklebten Pflege-Autos machen wir künftig schon auf der Straße auf unsere Arbeit aufmerksam. Mit dem klaren Hinweis „Sichere Fahrt in deine sichere berufliche Zukunft!“ sowie einem QR-Code, der direkt zu unseren Jobangeboten verlinkt, sind die kleinen Flitzer nicht zu übersehen.

3 FRAGEN AN ...

Nadine Dolscheid

Was habe ich vorher gemacht / was mache ich jetzt:
Ich habe meine Ausbildung als Kauffrau im Groß- und Außenhandel gemacht. Bevor ich im Februar 2025 zur Diakonie gekommen bin, war ich 21 Jahre in einem Handwerksbetrieb in Neumünster für die Buchhaltung und die Gehaltsabrechnungen zuständig. Bei der Diakonie bin ich in der Finanzbuchhaltung für die Kreditorenbuchhaltung zuständig. Ich mache jetzt also etwas ganz ähnliches, wie vorher.

Ich arbeite in einem tollen Team und bin vom 1. Tag an von allen Kolleginnen sehr herzlich aufgenommen worden.

So verbringe ich meine Freizeit am liebsten:
In meiner Freizeit bin ich gerne mit meinem Mann und meinen Freunden zusammen. Und dabei ist es quasi egal, ob wir zusammen einen Spieleabend veranstalten, eine Fahrradtour machen, gemeinsam Städtetrips unternehmen oder einfach nur zusammen sind und uns austauschen. Bei der Gartenarbeit oder bei langen Wanderungen mit meiner Wandertruppe kann ich perfekt entspannen.

Ein Fun Fact über mich:
Wenn es sich einrichten lässt, bin ich auch gerne mal beim Megamarsch oder beim Muddy-Angel-Run dabei. Allerdings nur in Kombination mit meinen Freundinnen :-). Beide Events sind für kommendes Jahr fest eingeplant.

Dennis Pestner

35 Jahre, gebürtig aus dem Ahrtal, nach 23 Jahren Kiel nun frisch Neu-Neumünsteraner.

Was habe ich vorher gemacht / was mache ich jetzt:
Früher habe ich alles gemacht, was man so machen kann: Hauptschule, Realschule, Fachhochschule, Ausbildung als Industriekaufmann und BWL-Studium. Meine letzte Tätigkeit war im Qualitätsmanagement bei einem medizinischen Unternehmen. Jetzt bin ich seit einem Jahr hier bei der Diakonie im Controlling und helfe, den Zahlen ein wenig mehr Leben einzuhauchen.

So verbringe ich meine Freizeit am liebsten:
Ich bin am liebsten unterwegs, entdecke neue Orte und bin regelmäßig im Holsteinstadion zu finden (Holstein Kiel-Fan). Ansonsten geht's ab in die Natur zum Wandern, Reisen oder genieße einfach mal einen gemütlichen Abend mit Freunden oder der Familie. Manchmal auch mit einem guten Gesellschaftsspiel.

Ein Fun Fact über mich:
Ich war mal „2. Liga-Profi" aber leider nicht im Fußball oder Handball, sondern im Rugby. Ich habe allerdings nur 5 2. Liga-Spiele absolviert (1 Sieg, der Rest war ... „nicht ganz so erfolgreich"). Mittlerweile hängen die Schuhe an der Wand und glücklicherweise gab's nie einen Bruch!

Susanne Liebig

Was habe ich vorher gemacht / was mache ich jetzt:
Vorher: Mitarbeiterin Stabstelle (PMO) Project Management Office Gesundheitsamt Bremen
Jetzt: Stabstelle Pflegeausbildung und Integration Diakonisches Werk Altholstein GmbH

So verbringe ich meine Freizeit amliebsten: Kochen & Backen

Ein Fun Fact über mich:
Nach meinem Abitur habe ich Psychologie und Soziologie studiert um Profilerin (Kriminalistik) zu werden.

TERMINE 2026

Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiter*innen
19.3. I 29.5. I 24.9. I 5.11.

„Leitbild-TÜV"
16.4. I 30.9.

Familiengottesdienst mit Sommerfest
11.6.

Adventsfeier Schönmoor
5.12.

Machen Sie mit!
Senden Sie uns Ihre Beiträge, Leserbriefe, Anregungen und Ideen!
Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 15. Mai 2026.
Telefon 04321 25 05-1231
oeffentlichkeitsarbeit@diakonie-altholstein.de

IMPRESSUM
Diakonie Altholstein über uns I Herausgeber Diakonie Altholstein I Verantwortlich für den Inhalt: Semra Başoğlu
Diakonisches Werk Altholstein GmbH, Am Alten Kirchhof 16, 24534 Neumünster, Telefon 04321 25051200,
www.diakonie-altholstein.de I Grafik: Ruth Freytag, www.freytag-design.de I Bildnachweis: Franziska Nehmer, alle weiteren eigene Bilder
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Evangelisches Gütesiegel Familienorientierung
ÖkoFaire Einrichtung
Diakonie Altholstein